

Schorndorfer Anzeiger.

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Freitag den 14. Dezember 1894.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches
Giesshälndchen

MAGGI'S SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird damit außerordentlich erleichtert, — sauber und bequem, — und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze.
Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

Eberinge, Stein-Ringe, Brochen, Boutons, Colliers, Krabattennadeln, Arm-bänder, Manschetten, Chemisett-Kragen-Käpfe, Besteck, Uhren, Uhrketten, Zwicker, Brillen, Barometer, Thermometer, Geisl, Metallwaren empfiehlt in großer Auswahl billigt Carl Maurer, Goldarbeiter.
Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt.

D.-G. Böhringer.

Gutkochende
Linsen & Erbsen,
auch selbstgemachte
Giersprengerle
sind zu haben bei
Friedrike Gottmann.

Eine
schöne Wohnung
an der Hauptstraße, 3 Zimmer samt Zubehör im 1. Stock hat sofort oder später zu vermieten, sowie eine kleinere im 2. Stock hat bis Georgii zu vermieten.
Eugen Geck Tabakfabrik

Feinen Honig,
per Pfd. 80 Pfg.,
empfiehlt fortwährend
G. Junginger, z. Hofe.

Weiler.
Unterhosen, Unterleibchen, Hemden, Kinderkittel, Kinderkleidchen, Schwälchen, Hüllen, Chapeaux, Käppchen, Kapotten, Handschuhe u. s. w. u. s. w. zu äußerst billigen Preisen bei
F. Scheuing.
Vorjährige Sachen unter dem Ankaufspreis.

Schleuder-Honig
beste Qualität 1 Pfund 80s empfiehlt
Max Dertel, Gärtner, Sonnenschein.

Süßrahmmargarine,
sowie
schöne Eier
empfiehlt
F. Gammel.

Schnitzbrod
empfiehlt
Zehner.

Weiler.
Christbaumkonfekt &
Christbaumstundk
in großer Auswahl bei
F. Scheuing.

Ein nicht unter 14 Jahre altes
Laufmädchen
sucht zu sofortigem Eintritt.
Wer sagt die Red. d. Bl.

Für Weihnachts-Einkäufe!

empfehle mein neu fortirtes Lager in fertigen Jacken, Mänteln, Kindermänteln für jedes Alter;

Ellenwaren

aller Art und mache dabei auf eine Partie in Preis zurückgesetzter Waren und Reste in

Kleiderstoffen, Unterrockzeug, Baumwollflanell, Cattun, Burkin etc.

als billigen Gelegenheitskauf besonders aufmerksam.

Kinderschürzen

wegen Aufgabe des Artikels zum Teil zum Ankaufspreis.

Ernst Krieb.

Bu Weihnachten.

Tricot-Unterkleider
in reiner Wolle, 3/4 Wolle, 1/2 Wolle und Baumwolle.

Jagdwesten in jeder Preislage,
Unterjacken, Unterhosen, Unterröcke,
Socken, Strümpfe,

empfiehlt in größter Auswahl außerä billig
Carl Kraiss,
Neue Strasse.

Filial-Berein

den 15. Dezember.

Einige Mädchen

finden dauernde Beschäftigung bei
B. Wiesel, neue Straße.

Kanarienvogel

Am Sonntag den 10. d. M. bringe ich eine große Auswahl gut geschulter
in die Restauration von C. Böhringer, wozu Liebhaber freundlich einladet
M. Sauter
aus Valen.

Umer

Münsterbau-Loose
per Stück 3 Mark
Paul Kohler.

Bum bevorstehenden

Weihnachtsfeste
empfehle
blühende & Blatt-pflanzen
in reicher Auswahl
Max Dertel, Sonnenschein.

A. Schreyff's

Hustenbonbons,
das Beste für Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustschmerzen etc., per Packet 20 s allein zu haben bei
Chr. Maas, Schlichterstraße.

Der heutigen Nummer liegt

ein Prospekt über die allgemeine so beliebte Nähmaschine von Schreyff & Schreyff in Schorndorf bei.

Das nützlichste Weihnachtsgeschenk!

ist eine wirklich gute

Näh-Maschine

(aber keine Berliner), solche liefert zu außerordentlich billigen Preisen, sowie

Waschmangen, Wring-Maschinen u. Nadel-schneidmaschinen.

Jr. Schreyff.

Schul- und Bürgscheine sind zu haben in der C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Amstliches.

Oberamt Schorndorf. An die Ortsbehörden.

Die von der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins herausgegebenen Blätter für das Armenwesen treten mit dem 1. Januar 1895 in ihren 48. Jahrgang ein und haben sich seit einer langen Reihe von Jahren einen ziemlich feststehenden Leserkreis erworben und erhalten; derselbe ist allerdings ein verhältnismäßig kleiner, und doch sind die Aufgaben, welche die Gegenwart auf dem Gebiet der Armenpflege und Wohlthätigkeit gebracht hat, große und ernste und dazu stets wachsende und stellen immer größere Anforderungen an die zu ihrer Lösung berufenen amtlichen und freiwilligen Kreise. Im Hinblick darauf ist im Interesse der Sache dringend eine Erweiterung des Leserkreises unserer Blätter für das Armenwesen zu wünschen, welche es sich zur Aufgabe gemacht haben, durch Abhandlungen, Besprechungen, Mitteilungen aus dem weiten und mannigfaltigen Gebiet der Armenpflege und Wohlthätigkeit einen anregenden und fördernden Einfluß auf die Entwicklung des Armenwesens in unserem Lande auszuüben; dieselben sollten in viel weiterem Umfang als bisher den Mitgliedern der Ortsarmenbehörden, Kirchengemeinderatskollegien, und den Vertretern der freiwilligen Armenpflege zugänglich gemacht und zu diesem Zweck in einer dem Bedürfnis entsprechenden Anzahl von Amtsbezügen angeschafft werden.

Da die Unterstüzung der Blätter längst sowohl von dem K. Ministerium des Innern, als auch von den Oberkirchenbehörden der beteiligten Stellen empfohlen und die Anschaffung derselben auf öffentliche Kosten gestattet worden ist, so machen wir die Ortsbehörden auf diese Blätter aufmerksam und laden zum Abonnement bei der nächstgelegenen Postanstalt ein. Die Post liefert den Jahrgang zum Preis von 2 M. 15 s.

K. gem. Oberamt.
Kunzelsbach, Hoffmann.

Der Vorstand der Würt. Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt an sämtliche Oberämter.

Soviel uns bekannt, befinden sich bei den Krankenkassen und Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung noch eine erhebliche Anzahl von Duitungsarten aus dem Jahre 1891, welche von den Eigentümern seiner Zeit zurückgelassen worden sind und dieselben nicht zugestellt werden können, weil ihr Aufenthalt nicht bekannt ist.

Da diese Duitungsarten nach § 104 des Reichsgesetzes über Invaliditäts- und Altersversicherung ihre Gültigkeit verlieren, wenn sie nicht bis zum Schlusse des Jahres 1894 zum Untertausch eingereicht werden, so wird das K. Oberamt beauftragt, die Krankenkassen und Ortsbehörden, welchen die fraglichen Karten seiner Zeit zur Aufbewahrung anvertraut worden sind, durch eine Aufforderung im Beir Amtsblatt zu veranlassen, die im Jahr 1891 ausgestellten Duitungsarten, deren Eigentümer nicht aufzufinden waren, im Interesse der letzteren anzuführen und mit der nächsten Karteneinreichung an die Würt. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt vorzuliegen.

Schorndorf, den 12. Dez. 1894.

Den Krankenkassen und Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

wird vorliegender Erlaß zur genauen Nachachtung und Vollzugsberichter bis 21. d. M. bekannt gegeben.
Schorndorf, den 12. Dez. 1894.
K. gem. Oberamt, Kunzelsbach.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Dezember.

Das Schreiben des Reichszanklers wegen des Strafantrags gegen den Abg. Liebknecht wird der Geschäftsordnungskommission zu schleuniger Behandlung überwiesen. Hierauf beginnt die erste Staatsberatung. Reichszankler Fürst Hohenlohe erklärt, bei seinem Eintritt in das Amt handle es sich nicht um einen Systemwechsel. Er werde zwar nicht überall die Wege seines Vorgängers gehen, aber mit den vorhandenen Thatsachen rechnen und die eingegangenen Verpflichtungen loyal erfüllen. (Bravo rechts.) Redner betont die Notwendigkeit einer Finanzreform, das Festhalten an der Kolonialpolitik, die Notwendigkeit der Verstärkung der Marine und sagt die Erfüllung berechtigter Wünsche der Landwirtschaft zu. (Bravo rechts.) Auf dem sozialen Gebiete soll der Schutz der Schwachen im Vordergrund stehen. Er werde streben den Frieden des Staats und der Kirche aufrecht zu erhalten. (Bravo rechts.) — Schatzsekretär Graf Posadowsky leitet die Besprechung des Etats ein. Er erläutert den laufenden Etat, dessen Gesamtbild trotz mancher ungünstiger Momente erfreulich sei. Ziemerhin sei eine finanzreformatorische Maßregel dringend erforderlich. Die Einzelstaaten müssen endlich zu einer ruhigen Finanzverwaltung gelangen können. Bei nicht rechtzeitiger Regelung werde schließlich die Notwendigkeit einer plötzlichen Regelung eintreten und damit die Notwendigkeit der Einführung kräftiger Staatsmonopole. Die Reichsregierung hofft, daß der Reichstag sich diesen Erwägungen nicht verschließen werde. (Beifall rechts.) Da a c h e m (Zentr.) erklärt, das Zentrum stehe dem Reichszankler vorurteillos gegenüber und werde ihn, wenn nötig, stets s a c h l i c h bekämpfen. Er hoffe, der Reichszankler werde im Reiche die religiösen Verhältnisse mit dem gleichen Wohlwollen behandeln, wie er dies im Reichslande gethan. Den Etat anlangend, so müsse die Bilanzierung ohne neue Steuern erfolgen. (Beifall im Zentrum und links.) Redner kritisiert einzelne Aufstellungen des Etats. Er erwähnt den Fall Leist, für welchen er die Kolonialverwaltung nicht verantwortlich mache, der aber mahne, gegen Wiederholung Maßregeln zu treffen (Beifall im Zentr.) Eine Verschärfung des Strafgesetzes erziehe gegen die Sozialdemokratie nichts.

Gustav-Adolf-Feier.

Schorndorf, 13. Dezember.

Am letzten Sonntag Mittag wurde zum Gedächtnis des 300jährigen Geburtstags Gustav Adolfs ein liturgischer Gottesdienst abgehalten, der zwar vom weiblichen Geschlechte sehr zahlreich, von männlichen Gemeindegliedern aber wenig besucht war. Die Feier galt aber doch einem Manne, in einem großen Manne, der sich in der deutschen Geschichte einen unsterblichen Namen erworben hat.

Der Kirchenchor, welcher nach einer sehr sinnigen und gut gewählten Zusammenstellung mit dem Hütenden Herrn Dekan Hoffmann, und der Gemeinde mit seinen Vorträgen abwechselte, trug sehr lobens- und zum Teil auch

jener Zeit stammende Lieder vor. Diesen Eindruck machte das Schlußlied Gustav Adolfs: „Verzage nicht, o Häuflein klein,“ welches auch sehr schön nach dem alten Tonjaß vorgetragen wurde.

Der Liturgus legte in der Festpredigt der Gemeinde nahe, daß das Andenken an Gustav Adolfs und seine Thaten uns mahne zum Dank und zum Vertrauen auf Gott und seine Hilfe, aber uns auch zurufe: „Bezahle dem Höchsten deine Gelübde.“ Am Montag Abend fand im Kronenjaale eine gefellige Feier zu Ehren des Gedächtnisses Gustav Adolfs, in einem sogenannten „Gemeindeabend“ statt. Der Saal war sehr schön mit lebenden Pflanzen geschmückt, aus welchen ein wohl gelungenes Standbild des königlichen Helden, das ein Komitemitglied zu diesem Zweck besonders hatte von Hamburg kommen lassen, sich prächtig abhob. Der nunmehr vergrößerte Kronenjaal konnte nicht alle anwesenden Gäste fassen.

Den Abend leitete der Kirchenchor mit dem Liede „Preis und Anbetung sei unserem Gott“ ein und nachdem die Versammlung zwei Verse von dem Lutherlied „Ein feste Burg ist unser Gott“ gesungen hatte, ergriff Herr Dekan Hoffmann das Wort, um den Versammelten in einem sehr anregenden und spannenden Vortrage die Geschichte Gustav Adolfs und seiner Ruhmes-thaten in lebhaften Bildern vor Augen zu führen. Kaufmännischer Beifall belohnte den Redner.

Nun wechselten Deklamationen und Chöre in mannigfaltigster Weise ab und entzieten die Vortragenden reichen Beifall. Dieser galt jedoch auch dem Redner, welcher die realen Deklamationen so trefflich eingeleitet hatte, dem Hr. Stadtpfarrer Gros.

Ein gemeinamer Gesang schloß den offiziellen Teil des Abends. Es wurde allgemein dieser Gemeinde-Abend als ein sehr gelungener bezeichnet und wohl in manchem wird der Wunsch aufgestiegen sein, wenn nur auch öfters ein solches Zusammensein der evangelischen Gemeindeglieder stattfinden dürfte, an Besuchern solcher Gemeinde-Abende würde es wohl in unserer Stadt nicht fehlen.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 12. Dez. Wie man hört, ist nach längeren Verhandlungen über die Einleitung einer Steuerreform in Württemberg (progressive Einkommensteuer u. s. w.) in den letzten Tagen eine Einigung zwischen den Ministern der Finanzen und des Innern erzielt worden. Die gegen 80 Paragraphen umfassende Gesetzesvorlage kommt in diesen Tagen in einer Sitzung des Gesamtministeriums zur Sprache. Daß sie schon dem nächsten Landtage unterbreitet wird, gilt als sicher. Die Grundzüge der Reform hat Minister Dr. v. Riecke bereits als Mitglied der Kammer der Standesherrn in einem umfassenden Schriftstück niedergelegt und nachdem er nun selber das Portefeuille der Finanzen übernommen, betrachtet er die jetzige Reformierung des Steuerwesens in Württemberg als sein Lebenswerk.

W a s c h e n d e u, 13. Dez. Am Sonntag Abend 5 Uhr fand eine Verammlung statt, in welcher der Kandidat der Volkspartei sich vorstellte. Es ist allgemein aufgefallen, daß im Gefolge des

Herrn Ellinger auch Herr Fabrikant Bernhard Gutmann (vom Stamme Juda) sich befand, und daß dieser Herr, der ja bekanntlich durch Militärlieferungen immer viel Geld verdient, sagte, „der Militarismus zehre die besten Gütter der Kultur auf und lasse für Zwecke der Kultur und Bildung nichts mehr übrig. Wir wundern uns nicht, daß der Herr Bernhard Gutmann in Wäschenbeuren so spricht, da hat er ja eine andere Aufgabe als in Göttingen, wenn er mit den Herren Offizieren eine Militärlieferung abzuschließen hat, (da preist er wohl eine andere Melodie?) aber darüber wundern wir uns, daß die königl. Militärverwaltung einem solchen ausgesprochenen „Feinde“ des Militarismus und deutschen Reiches noch eine Beförderung überträgt. — Dafür sollte dann doch gestraft werden!!

Ferner hat es auch sehr unangenehm berühren müssen, daß der im „Welcheimer Bezirk“ rühmlichst bekannte Herr Metzger Schniepp von Baidschhausen den Herrn Präsidenten v. Balz in wahrhaft schwacher Weise benehmen zu müssen glaubte, aber ganz und gar unbescheiden, ja ärmlich ist es zu lesen, wenn die volksparteiliche Presse über solch fables Zeug schreibt: „Er machte dabei den trefflichen Wit? Dem wir weitere Ber-

breitung gönnen möchten! Ist das wieder der rein lachliche und unpersonliche Ton, den die Volkspartei vor einigen Tagen zum Wahlkampf empfohlen hat.

Sulz (Wiltberg), 11. Dez. Am letzten Samstag wurde ein Wiltberger Mädchen im Walde zwischen hier und Oberjesingen am hellen Tage von einem Stromer ihrer Vorfahrt beraubt und gestern Abend in der Dämmerung überfielen zwei Individuen in demselben Walde den von Oberjesingen aus dem Tagelohn heimkehrenden 20jährigen Ulrich Weisente von hier und nahmen ihm seinen Lohn, etwa 6 M. ab. Der junge Mann, welcher am Halse gewirgt und mit einem Stock übel traktiert worden ist, liegt bedenklich darnieder. Die Thäter sind noch unbekannt.

Steinweiler, O.A. Neresheim, 12. Dez. Gestern starb hier der Straßenwärter Beer, ein allgemein geachteter Mann. Derselbe hat in voriger Woche in einem Wirtshaus eines nahen Ortes im Oberamt Heidenheim eine Wirtin geessen, in Folge dessen er sofort sich übel fühlte. Der herbeigerufene Arzt, Oberamtsarzt Dr. Müller von Neresheim, erkannte die Krankheit als eine Vergiftung durch Wirtin.

Deutscher Cognac.

Unter den zahlreichen deutschen Cognac-Erzeugnissen der Neuzeit hat sich kaum ein zweites Fabrikat so überraschend schnell und allgemein eingeführt, als dasjenige einer großen süddeutschen Firma, welches als Schlüssel-Cognac (so genannt nach der einen Schlüssel darstellenden Schutzmarke), bereits in den weitesten Kreisen bekannt ist. Dieser Schlüssel-Cognac ist von ärztlichen Autoritäten in sehr günstiger Weise beurtheilt und für Fälle, welche eine Alcohol-Behandlung erfordern, empfohlen worden. Genannter Cognac hat vor vielen andern, welche gegenwärtig den Markt überschwemmen, den Vorzug, daß er auf Seltigkeit, sorgfältige Bereitung — und was die Hauptsache bei einem guten Cognac bildet — langjährige Ablagerung vollen Anspruch machen kann und sich allein schon durch diese Eigenschaften zur Genüge empfiehlt.

Rebigit, gedruckt und verlegt von Immanuel Müller (E. W. Bayerische Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Schorndorf.

Im Jahr 1895 erfolgen die öffentlichen Bekanntmachungen aus dem Handelsregister im Centralblatt des Staatsanzeigers, Schwäbischen Merkur und Schorndorfer Anzeiger; aus dem Genossenschaftsregister in denselben Blättern und im Deutschen Reichsanzeiger, bezüglicher kleinerer Genossenschaften aber nur im Deutschen Reichsanzeiger und im Schorndorfer Anzeiger.

Den 10. Dezember 1894.

Amtsrichter Kampacher.

Schorndorf.

Die Erben der verstorbenen Marie Friederike Frank hier bringen am nächsten

Montag den 17. ds. Mts.

nachmittags 2 Uhr.

im zweiten und letzten Aufsteich auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf: 22 a 48 qm Baumwiese im Aichenbach

Anschlag 500 M.

angekauft um 350 M.

wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 11. Dezember 1894.

Stadtschultheißenamt.

Fritz.

Schorndorf.

Bekanntmachung des Ergebnisses der Bürgerauswahl.

Bei der am 10/13. d. Mts. vorgenommenen Wahl haben von 563 Wahlberechtigten 290 abgestimmt.

Nach dem Ergebnis der Stimmzählung sind zu Mitgliedern des Bürgerausschusses auf 4 Jahre gewählt:

- 1. Hirschmann, Fried. Metzger mit 215 Stimmen,
- 2. Gutt, Friedr., Schäfer " 208 "
- 3. Wöhle, Christ., Hirschwirt " 144 "
- 4. Bauerle, Christ., Kaufmann " 123 "
- 5. Palm, Theodor, Apotheker " 107 "
- 6. Schütz, Karl, Fabrikant " 104 "
- 7. Schenpp, Karl, Schuhmacher " 98 "
- 8. Fritz, Georg, Farenhalter " 86 "

Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl sind binnen 8 Tagen von der gegenwärtigen Bekanntmachung an bei dem Stadtvorstand oder dem R. Oberamt anzubringen.

Den 13. Dezember 1894.

Stadtschultheißenamt.

Fritz.

Schorndorf.

Diejenigen Wandergewerbetreibenden

der hiesigen Stadt, welche für das Jahr 1895 einen Wandergewerbechein zu erhalten wünschen, haben ihre Gesuche unter Vorlage der alten Scheine innerhalb 8 Tagen anzubringen.

Den 13. Dezember 1894.

Stadtschultheißenamt.

Fritz.

Von Samstag ab ist

gute Milch

zu haben bei

Daniel Zander

a. d. Müllein.

Almeria-Trauben,

schöne gesunde Beere,

empfehle ich

Karl Schäfer, Conditör.

Aug. Fritsch, Bankgeschäft

Stuttgarter, empfiehlt sich zum Kauf, Verkauf und Umkauf aller Arten

Räuhstoffe, 15. Oberpoststr. unter Aufsicht des hiesigen Stadtvorstandes.

Empfehle mein Lager aller Art Corsetten

in den neuesten Mustern und reichhaltiger Auswahl zu den billigsten Preisen bestens.

Louise Veigel. Reparaturen werden bestens besorgt.

Küch- & Haushaltungs-Artikel,

sowie sehr schöne ahorn

Teuschlerbretter,

auch zu Geschenken geeignet, empfiehlt

billigst:

Dreher Lenz, Vorstadt.

Emser Pastillen mit Plombe,

dargestellt aus den echten Salzen der König Wilhelms-Felsenquellen, sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.

Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Schachtel mit einer Plombe verschlossen ist und verlange ausdrücklich

Emser Pastillen mit Plombe.

Vorräthig in Schorndorf in den Apotheken.

Rohrbromn.

Unterzeichneter schenkt seinen

Neuen Wein

aus, das halbe Liter zu 18 S.

David Bäßler, Leitermacher.

Manolzweiler.

Samstag und Sonntag

Metzelsuppe.

bei

J. Göttinger z. Hirsch.

Brautkränze,

sowie

Totenbouquets und Sargkränze,

auch schöne große für Erwachsene

empfehle zu den billigsten Preisen

Frau Lenz, Blumengeschäft, Vorstadt.

Wenn ich kein Vorbestellen kann, so ist das kein Problem.

Aug. Fritsch, Bankgeschäft

Stuttgarter, empfiehlt sich zum Kauf, Verkauf und Umkauf aller Arten

Räuhstoffe, 15. Oberpoststr. unter Aufsicht des hiesigen Stadtvorstandes.

Schorndorf. Wasserversorgung.

Vorbekanntlich der endgültigen Festsetzung durch die bürgerlichen Kollegien wurde bezüglich des Wasserzinses bis jetzt festgesetzt:

I. Das Wasser wird gegen Wasserzins verabreicht und der Verbrauch an Wasser ermittelt

1. durch Wassermesser oder

2. bei gewöhnlichem Bedarf durch Schätzung.

II. Für gewöhnliche Haushaltungen und kleineren Gewerbebetrieb wird das Wasser gegen Wasserzins abgegeben und beträgt derselbe für jede Küche jährlich 2-4 M.

für jedes Zimmer jährlich 1-2 M.

Es wird immer das ganze Haus samt Zubehör berechnet; Wasserabgabe für einzelne Stockwerke wird nur ausnahmsweise gestattet. Bei Bestimmung der Zahl der Zimmer wird jedes bewohnbare Lokal, das wenigstens 8 qm Bodenfläche hat, als solches berechnet, einzelne kleinere Lokale bleiben außer Berechnung. Bühnenkammern, welche nicht zum regelmäßigen Wohnen bestimmt sind, sondern nur als Schlaf- und Aufbewahrungsräume dienen, sind frei, ebenso Waschküchen, wenn solche nicht zu einer als Gewerbe betriebenen Wascherei benützt werden.

Für Wasser zu kleinerem Gewerbebetrieb findet ein entsprechender Zuschlag zum Wasserzins, dagegen für Wasser zu größerem Gewerbebetrieb ausnahmsweise die Anwendung eines Wassermessers statt.

III. Bei Gewerben, welche keinen die Aufstellung eines Wasserzins bedingenden Wasserverbrauch haben, ist eine Einteilung in 5 Klassen getroffen, deren jede nach dem Umfang des betreffenden einzelnen Gewerbes je um 3 und 4 M. aufsteigende Normalätze enthält.

1. Klasse: Apotheker, Konditoren, mit 3, 6 und 9 M.

2. " Bäcker, Wirte, Waschereien, 4, 6 und 8 M.

3. " Metzger; Werkmänner, Gypser, Photographen, Seifenfabriken, 6, 9, 12 und 15 M.

4. " Färber, Küfer, Liqueurfabrikanten, Gerber, Weinbändler, Ziegler, 10, 12 und 15 M.

5. " Bierbrauer und Branntweimbrenner, 15, 20, 25 und 40 M.

IV. Außer diesen Gewerben giebt es noch eine Anzahl von Einrichtungen oder sonstigen Beziehungen, welche als unter dem Wasserzins nicht berücksichtigt, eine besondere Einschätzung notwendig machen.

Für diese Fälle sind nach dem durchschnittlichen Wasserverbrauch Normalätze angenommen und zwar per Jahr

für 1 Pferd 1 M. 50 S.

" 1 St. Rindvieh 70 S.

" 1 St. Kleinvieh 50 S.

" 1 Schwein 50 S.

" 1 Perionewagen 4 M. — S.

" mehrere Perionewagen 8 M. — S.

" 1 kleines Gefährt 2 M. — S.

" eine Vabereinrichtung im Hause 5-8 M.

" 1 Wasserabtritt 5 M. — S.

" Gärereien per Ar 1-2 M.

" Gemüse- und Lustgärten per Ar 1 M. — S.

" Gras- und Baumgärten per Ar — M. 50 S.

Bestehende Beträge sind auch dann zu entrichten, wenn das verbrauchte Wasser aus anstehenden Gebäuden in ein Sammelbassin geleitet und dieses zum Bezug verwendet wird.

Verwendung bei Neubauten nach Schätzung des Gemeinderats per Woche 2-5 M.

für Springbrunnen pro Sommer 20-40 M.

Vorausichtlich wird sich der Preis des gemessenen Wassers auf 12 S. pro Kubikmeter stellen.

Den 10. Dezember 1894.

Stadtschultheißenamt.

Fritz.

Schorndorf. Wasserversorgung.

Diejenigen Gebäudebesitzer, welche Hausleitungen wünschen, haben dieses binnen 14 Tagen auf hiesigem Rathhause anzumelden.

Die Herstellung und Unterhaltung aller derjenigen Strecken von Privatabzweigungen, welche zwischen dem städtischen Straßensystem und dem Entleerungshahn im Gebäude beziehungsweise Grundstück des Wasserabnehmers liegen, geschieht nur von der städtischen Verwaltung und zwar innerhalb des genehmigten Stadtbauplanes während des Baues der Wasserleitung auf Kosten der Verwaltung. Bei späteren Anschlüssen haben die Beteiligten die Kosten der Stadt zu ersetzen.

Den 10. Dezember 1894.

Stadtschultheißenamt.

Fritz.

Steuer-Einzug

Montag den 17. d. Mts.,

von nachmittags 8 1/2 Uhr an auf dem Rathhaus für die verfallenen 3/4-jährigen Steuern.

Demnach wird, daß die Steuern pro 1. April 1894/95 vollständig eingeleistet sind.

Den 13. Dezember 1894.

Stadtschultheißenamt.

Schorndorf. Christian Friedrich Schilling, Weingärtners Witwe hier, bringt am nächsten

Montag den 17. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr

im öffentlichen Aufsteich auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:

Die Hälfte an Gebäude Nr. 207,

97 qm ein 2stöckiges Wohnhaus,

25 qm Hofraum.

1 a 22 qm an der Stadtmauer in der untern Stadt, Anschlag 2400 M.

14 a 91 qm Acker unter dem Galgenberg, Anschlag 250 M.

25 a 75 qm Baumwiese im Hungerbühl, Anschlag 600 M.

27 a 12 qm Acker im Ziegelgraben, Anschlag 900 M.

21 a 87 qm Acker bei der neuen Brücke, Anschlag 700 M.

21 a 41 qm Weinberg im Grafenberg, Anschlag 500 M.

32 a 62 qm Weinberg, Anschlag 600 M.

4 a 84 qm Baumacker,

37 a 46 qm im Grafenberg, Anschlag 1800 M.

37 a 24 qm Wiesen auf der Erlin, Anschlag 400 M.

32 a 30 qm dito. allda,

33 a 14 qm Baumwiese im Ramsbach, Anschlag 400 M.

wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 13. Dezember 1894.

Ratschreiberei.

Fritz.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste unseres teuren dahingeshiedenen Gatten, Vaters, Großvaters und Schwiegervaters

Karl Christian Felger,

Stations-Vorstand a. D.

namentlich aber für die trostreichen Worte des Herrn Defan, die ehrenvolle Begleitung des verehrlichen Ariervereins,

sowie für die vielen Blumenpenden sagen ihren tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

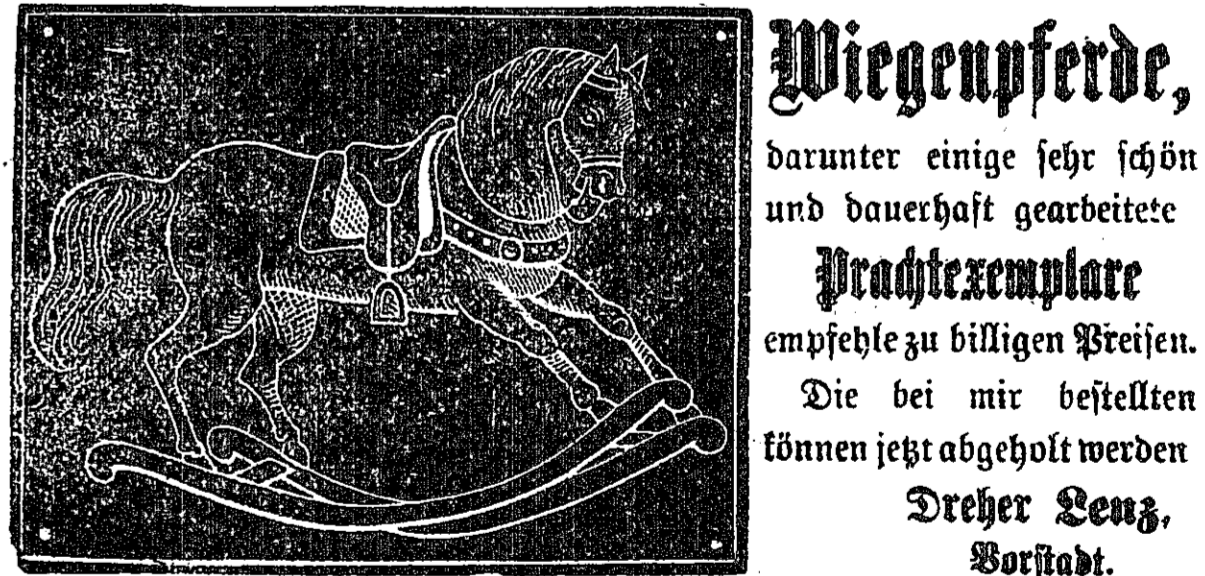
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.



E. Klein & Cie.
Juweliere & Kgl. Hoflieferanten
Stuttgart Königsstrasse 62
empfehlen zu den billigsten Preisen ihr grosses Lager in
Gold & Silberwaren.
— Strong reelle Bedienung! —

Ia. Schnibbrot

Einige Mädchen

finden dauernde Beschäftigung bei
B. Dietel, neue Straße.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 15. Dezember 1894.

Erstausgabe Montag, Mittwoch Freitag u. Samstag.
Preis 10 Pf. für den Monat, 30 Pf. für den Quartier, 1 Mark für den halben Jahr, 5 Mark für den vollen Jahr.
In den Postämtern zu beziehen.

Insertionspreis eine vierzeilige Zeile für den ersten Tag 10 Pf., für den zweiten Tag 8 Pf., für den dritten Tag 6 Pf., für den vierten Tag 5 Pf., für den fünften Tag 4 Pf., für den sechsten Tag 3 Pf., für den siebenten Tag 2 Pf., für den achten Tag 1 Pf., für den neunten Tag 1 Pf., für den zehnten Tag 1 Pf., für den elften Tag 1 Pf., für den zwölften Tag 1 Pf., für den dreizehnten Tag 1 Pf., für den vierzehnten Tag 1 Pf., für den fünfzehnten Tag 1 Pf., für den sechzehnten Tag 1 Pf., für den siebzehnten Tag 1 Pf., für den achtzehnten Tag 1 Pf., für den neunzehnten Tag 1 Pf., für den zwanzigsten Tag 1 Pf., für den einundzwanzigsten Tag 1 Pf., für den zweiundzwanzigsten Tag 1 Pf., für den dreiundzwanzigsten Tag 1 Pf., für den vierundzwanzigsten Tag 1 Pf., für den fünfundzwanzigsten Tag 1 Pf., für den sechsundzwanzigsten Tag 1 Pf., für den siebenundzwanzigsten Tag 1 Pf., für den achtundzwanzigsten Tag 1 Pf., für den neunundzwanzigsten Tag 1 Pf., für den dreißigsten Tag 1 Pf., für den einunddreißigsten Tag 1 Pf., für den zweiunddreißigsten Tag 1 Pf., für den dreiunddreißigsten Tag 1 Pf., für den vierunddreißigsten Tag 1 Pf., für den fünfunddreißigsten Tag 1 Pf., für den sechsunddreißigsten Tag 1 Pf., für den siebenunddreißigsten Tag 1 Pf., für den achtunddreißigsten Tag 1 Pf., für den neununddreißigsten Tag 1 Pf., für den vierzigsten Tag 1 Pf., für den einundvierzigsten Tag 1 Pf., für den zweiundvierzigsten Tag 1 Pf., für den dreiundvierzigsten Tag 1 Pf., für den vierundvierzigsten Tag 1 Pf., für den fünfundvierzigsten Tag 1 Pf., für den sechsundvierzigsten Tag 1 Pf., für den siebenundvierzigsten Tag 1 Pf., für den achtundvierzigsten Tag 1 Pf., für den neunundvierzigsten Tag 1 Pf., für den fünfzigsten Tag 1 Pf., für den einundfünfzigsten Tag 1 Pf., für den zweiundfünfzigsten Tag 1 Pf., für den dreiundfünfzigsten Tag 1 Pf., für den vierundfünfzigsten Tag 1 Pf., für den fünfundfünfzigsten Tag 1 Pf., für den sechsundfünfzigsten Tag 1 Pf., für den siebenundfünfzigsten Tag 1 Pf., für den achtundfünfzigsten Tag 1 Pf., für den neunundfünfzigsten Tag 1 Pf., für den sechzigsten Tag 1 Pf., für den einundsechzigsten Tag 1 Pf., für den zweiundsechzigsten Tag 1 Pf., für den dreiundsechzigsten Tag 1 Pf., für den vierundsechzigsten Tag 1 Pf., für den fünfundsechzigsten Tag 1 Pf., für den sechsundsechzigsten Tag 1 Pf., für den siebenundsechzigsten Tag 1 Pf., für den achtundsechzigsten Tag 1 Pf., für den neunundsechzigsten Tag 1 Pf., für den siebenzigsten Tag 1 Pf., für den einundsiebzigsten Tag 1 Pf., für den zweiundsiebzigsten Tag 1 Pf., für den dreiundsiebzigsten Tag 1 Pf., für den vierundsiebzigsten Tag 1 Pf., für den fünfundsiebzigsten Tag 1 Pf., für den sechsundsiebzigsten Tag 1 Pf., für den siebenundsiebzigsten Tag 1 Pf., für den achtundsiebzigsten Tag 1 Pf., für den neunundsiebzigsten Tag 1 Pf., für den achtzigsten Tag 1 Pf., für den einundachtzigsten Tag 1 Pf., für den zweiundachtzigsten Tag 1 Pf., für den dreiundachtzigsten Tag 1 Pf., für den vierundachtzigsten Tag 1 Pf., für den fünfundachtzigsten Tag 1 Pf., für den sechsundachtzigsten Tag 1 Pf., für den siebenundachtzigsten Tag 1 Pf., für den achtundachtzigsten Tag 1 Pf., für den neunundachtzigsten Tag 1 Pf., für den neunzigsten Tag 1 Pf., für den einundneunzigsten Tag 1 Pf., für den zweiundneunzigsten Tag 1 Pf., für den dreiundneunzigsten Tag 1 Pf., für den vierundneunzigsten Tag 1 Pf., für den fünfundneunzigsten Tag 1 Pf., für den sechsundneunzigsten Tag 1 Pf., für den siebenundneunzigsten Tag 1 Pf., für den achtundneunzigsten Tag 1 Pf., für den neunundneunzigsten Tag 1 Pf., für den hundertsten Tag 1 Pf.

Schorndorf.

Reislose-Verkauf.

Am Dienstag den 18. Dezember, vormittags 11 Uhr im Löwen in Schorndorf aus dem Stadtwaal Unterer Röhrrach, Oberer Röhrrach und Steinmairich: 6000 Wellen-buchenes, gemischtes und Nadelkreist, in 45 Kisten, auf der Weite liegend. Zusammenkunft in zum Vorzeigen morgens 9 Uhr an der Pflanzschule.
Den 18. Dezember 1894.

Unsere sehr schöne, reichhaltige Auswahl in Christbaumschmuck etc. sowie Springerle & Lebkuchen empfehlen
B. Mack & Sohn.

Evang. Arbeiterverein Schorndorf.

Sonntag 16. Dezember abends 5 Uhr im Waldhornsaal
Vortrag von Herrn Schullehrer Heinlin über „Hans Sachs“.
Zu demselben sind auch die Familien der aktiven und passiven Mitglieder freundlichst eingeladen. Gäste willkommen!
Bibliothekstunde 11-12 Uhr.
Vorstand: Gros.

Katalog gratis.

Gegen Einsendung oder Nachnahme versende ich in neuen Exemplaren zu den ermäßigten Preisen:
Nützliche Vogelarten nebst ihren Eiern, deren Schutz behördlich angeordnet ist. Mit einer Karte von 7 Farbenbrücheln in 18facher Chromodruck (Format 32x43 cm).
mehrfach Statt 6.50 M. für M. 3.— franco. prämirt.
Ferner als reizendes Präsent:
Im Waffenrock: Ernst und heitere Bilder aus dem Soldatenleben, gezeichnet von Ferd. Czabran.
Zwölf prächtige Bilder auf grauem Karton in hocheleganter Leinwandmappe mit Goldbittelpressung.
Statt M 6.— für M. 3.— franco.
Fr. Köhler's Verlag in Gera-Untermhaus.

Narl Nothardt, Schorndorf, Vorstadt.

Billigste und größte Auswahl von **Polster-Möbel aller Art.** Eine größere Partie **Sophas unter Garantie** und eine größere Partie guter, selbstverfertiger **Handkoffer und Schulranzen** zu staunend billigen Preisen.

Soldatenbilder

Bilder aller Art werden stets akkurat eingerahmt, unter Garantie, daß nie Rauch eindringen kann.
Fr. Lenz, Vorstadt.
Vereinsbilder

Empfehle zu

Weihnachtsgeschenken:

Goldene und silberne Herren- & Damen-Uhren, Kuckuk- & Rahmennuhren, neueste Gewicht und Federzug, Regulateure, schöne Auswahl Uhretetten in Gold, Silber, Double und Mittel, Briefwangen, Thermometer, Barometer, Anäorid, Brillen & Zwicker zu den billigsten Preisen.
achtungsvoll
Joh. Neuffer, ober der Apotheke.

Verein der Geflügel- & Vogelfreunde.

Plenarversammlung,

Sonntag den 16. Dez. nachmittags 4 Uhr bei unserem Mitglied Eplinger zum Kreuz.
Tagesordnung: Rechenschaftsbericht, Neuwahlen etc.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Ausschuß.

Weiß- & farbige

leinene Taschentücher

(eigenes Fabrikat)
von den größten bis zu den feinsten empfohlen
B. Mack & Sohn.
Ebenso bringen wir unsere **Tisch- & Tafeltücher, sowie Servietten** in empfehlende Erinnerung.

Grumbach.

Zwei sehr gute Oefen

mit Kochvorrichtung im Zimmer, sowie 1 gebrauchte, gut hergerichtete **Futterschnelmaschine** hat billig zu verkaufen
E. Wildenberger.

Musikinstr.-Fabrik & Lager.

Große Auswahl in vorzügl. neuen kreuzl. Pianino m. Met. Klaviern und feinsten Ausstattung in allen Holzarten.
Violen, Zithern, Cello's Saitarren etc.
Reichhaltiges Saitenlager. Weitzschente Garantie. Fabrikpreise. Ältere Instr. in Lauch. Spezialität: Pünlisches Stimmen und Reparaturen sämtl. Instrumente.
NB. Machte die Herren Lehrer besonders darauf aufmerksam.
G. Gaule, Rosenf. 10 Stuttgart.

Deulle Brunnkokolade,

per Pf. 35, bei 5 Pf. 30 Pf., empfiehlt
Eugen Seel, Canditor.
Schnitzbrod empfiehlt
Reber.
Schul- & Bürgscheine sind zu haben in der
Welschhorn verkauft
Wer, sagt die Redaktion.

Apptliches.

Oberamt Schorndorf.

An die Gemeindevorstände.

Nach § 89 Ziffer 4 b der Wehrordnung haben diejenigen, welche um die Berechtigung zum einjährig-Freiwilligen Dienst nachsuchen, eine Erklärung des Vaters oder Vormunds über die Berechtigung den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurufen und die Kosten für Wohnung und Unterhalt zu übernehmen, beizubringen. Da bei der vorgeschriebenen obrigkeitlichen Beglaubigung dieser Erklärung seitens der Gemeindevorstände nach gemachten Wahrnehmungen nicht immer nach den tatsächlichen Verhältnissen verfahren wird, werden dieselben zufolge Erlasses des K. Ministeriums des Innern v. 7. d. M. angewiesen, diese Bescheinigung nur zu erteilen, nachdem sie sich nach eingehender und gewissenhafter Prüfung der Vermögens- und sonst etwa in Betracht kommender Verhältnisse die Ueberzeugung verschafft haben, daß der betreffende Vater oder Vormund die Fähigkeit zur Uebernahme der in der gedachten Gesetzesbestimmung verlangten Leistungen auch wirklich besitzt. Sofern in letzterer Hinsicht irgend welche Bedenken bestehen, ist berichtigte Vorlage hierher zu machen.
Schorndorf, den 14. Dez. 1894.
K. Oberamt R i n z e l b a c h.

Die Herren Ortsvorsteher

werden hiemit benachrichtigt, daß ihnen der Amtskalender 1895 auch heuer von hier aus zugehen wird.
Oberamtspfleger K o l b.

Eingekendet.

Einsender dieses erlaubt sich in Nachstehendem, seinen Mitbürgern, speziell den zunächst dazu berufenen Kreisen, einen Gedanken, der ihn schon früher beschäftigt, als Vorschlag zum Dreibarnachdenken, event. zum Ausführen zu unterbreiten. Das Weihnachtsfest ist wieder vor der Thür; wie wäre es nun, wenn bei Gelegenheit dieses Festes, dessen Freude ja allem Volk widerfahren soll, am heiligen Abend, gewissermaßen als Einweihung zum Fest, für alle diejenigen, die hier, ohne Familienanschluss zu haben, in Arbeit oder allein stehen oder überhaupt ohne Heimat sind, feiner für alle gerade durchreisenden Arbeitslosen und Handwerkerbarthen, daher z. B. Vermiten unter den Armen und Verlassenen, wenn, sage ich, für

Der alte Postennehmer.

Eine Erzählung von **Maler Ring.**
21. Fortsetzung.
Aber für Dorothea ist es besser, wenn sie gar nicht in Berührung mit ihm kommt. So mag er denken, die Schuld der Abweisung liege an mir.“

Heinrich Gelech ließ im Verkehr mit dem Postennehmer sich nicht anmerken, daß dieser bei seiner Bewerbung um Doras Hand ihm keinen Vorstoß leisten wollte. Nach wie vor kam er in das Haus, in der Hoffnung, Dora selbst zu sprechen. Er brachte, wie sonst, beinahe täglich die Postkisten vom Rathhaus herüber, obwohl der Amtsdienst dies ebenso gut hätte besorgen können. Als er einige Tage nach seiner Unterredung mit dem Einnehmer, eines Abends wieder mit Briefen und Paketen zur Post ging um sie vor Anfaß des Wagens aufzugeben, und am Schulhaus vorüber kam, trat Dora aus demselben.

diese alle ein Christbaum in der Kirche, vielleicht im Chor derselben, angezündet würde, verbunden mit kurzer kirchlicher Weihnachtsfeier und Gabenverteilung, damit auch diese einmal wieder zu freudigem Bewußtsein ihrer Zugehörigkeit zu allgemeinen Menschenfamilie kämen. Wie so überaus gut angebracht wären gerade hier, bei solcher Gelegenheit seiner Brüder, Gaben der Liebe, dargebracht nicht als kalt spendende Almosen, sondern als Beweise warmer mitfühlender Nächstenliebe. Wer weiß, es könnte manch einer dadurch aus drohender Verzweiflung und gut zu begreifender Verbitterung aufbauen zu neuem Glauben an die Menschheit. Selbstredend wird niemand einer solchen Feier irgend welche konfessionelle nebenastliche Beeinflussung unterziehen wollen, denn die Liebe, welche uns der heilige Abend predigt, schließt dies ja gänzlich aus. An der Bereitwilligkeit zur Mitwirkung und Beteiligung aller dabei in Betracht kommenden Kreise zweifle ich gar nicht; ebensowenig an der Bereitwilligkeit vieler Gemeindeglieder zur Beweiser nötiger Gaben jeder Art, eine Anfangsgabe liegt schon bereit und zu jeder weiteren Thätigkeit in dieser Sache, falls sie Weisfall findet, ist Einsender dieses gene bereit. Allerdings werden sich, wie überall, beim Näherretreten an diesen Vorstoß verschiedene Schwierigkeiten zeigen, die aber meines Erachtens alle gut zu überwinden sind, sobald nur einmal ein Wille dazu vorhanden ist. Ist ein Wille da, so wird sich auch ein Weg finden und rasch und und freudig einmal einen Versuch gewagt, ist auch hier bald gewonnen. Schorndorf könnte dadurch nur gewinnen, und käme gewiß nicht zu Schaden, ich glaube sogar das Gegenteil, auch materiell.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart, 14. Dez. Der neuernannte Regierungspräsident für den Jagdkreis v. Schmiebhäuser ist heute gestorben.
Heilbronn, 13. Dez. Der Redaktör zeigte heute zum erstenmale Erbeise. Die Schiffahrt ist eingestell.
Leonberg, 13. Dez. Eine Privatgesellschaft beabsichtigt auf der Solitude eine musterartige Kaltwasserheilstaerue für ca. 300 Personen (nach Kneipp'scher Art) zu errichten.

Sie erwiderte seinen höflichen Gruß ziemlich kurz und schritt rasch über die Straße. Er folgte ihr. Im Hausgang holte er sie ein und sagte: „Sie sollten mir Glück wünschen, Fräulein Dora. Ich bin Amtmann in Welsheim geworden.“
„Schön“, sagte Dora und sagte die Rinde der Wohnzimmertüre. Ich gratuliere.“
Der neue Amtmann legte seine Hand auf die ihrige: „Sie dürfen mir wohl die Hand dazu geben.“ Rasch zog das Mädchen ihre Hand zurück und barg sie hinter ihrem Rücken. „Welche Hand?“ fragte Griech schmeichelnd. „Mein und nie!“ erwiderte Dora scharf und entwich in die anstehende Küche.
Verbüßte blieb der Anbeter vor der Thüre stehen, welche vor ihm ins Schloss fiel. Er murmelte eine Verwünschung. „Ist ihr der Amtmann nicht gut genug oder frecht auch ihre weggelaufene Paul im Kopf? Den sollte ich aus dem Weg schaffen können.“ Halt, das könnte mein Vetter in Neureuthen besorgen. Paul hat sich ja wohl auch dort herumgetrieben. Wir lassen ihn in Matrosenhänden verwundet werden und sterben, und mein Vetter kommt dazu und über-

Ul m, 13. Dez. Das Infanterieregiment Nr. 13 wird nicht nach Welsheim verlegt.
Deutsches Reich.

Berlin, 12. Dez. Nach Meldungen einiger Provinzialblätter soll die Angelegenheit betreffend der verhafteten Oberfeuerwerkerführer in der aller-nächsten Zeit ihren endgültigen Abschluß finden. Es dürften nur noch etwa 10 Personen bestraft werden.
Berlin, 13. Dezember. In der Angelegenheit der auf der Festung Magdeburg in Haft genommenen Oberfeuerwerkerführer gelangen nur sehr spärliche Nachrichten in die Öffentlichkeit. Die sämtlichen Sachsen und Württemberger wurden entlassen und zu ihren Regimentern zurückverfrachtet. Die in Berlin im Militärarrest untergebracht gewesenen Gefangenen befinden sich jetzt ebenfalls in Magdeburg. Ueber den Stand der Untersuchung ist absolut nichts zu erfahren, und niemand weiß, wann und wie die Entscheidung ausfallen wird. Inzwischen stehen die Schüler der jüngeren Abteilung unter der strengsten Disziplin, und von den vielen Freiheiten, deren sich die Jüglinge der Anstalt früher zu erfreuen hatten, ist nicht mehr die Rede. Das geringste Vergehen wird unmissverständlich bestraft.

Berlin, 14. Dez. Die erste Beratung der Umsturzvorlage findet noch vor Eintritt der Weihnachtsferien, und zwar am Samstag den 15. oder Montag den 17. statt. Die Weihnachtsferien beginnen am 20. Dezember.
Ein Reichstagsabgeordneter hatte sich letzter Tage auf der Reise von Frankfurt a. M. nach Berlin auf allen größeren Bahnhaltungen je ein Butterbrot gekauft, ohne dasselbe jedoch zu essen, und ist schließlich mit einer Sammlung von 23 Butterbröten in Berlin angekommen, wo er dieselben in dem Institut zur Untersuchung von Lebensmitteln auf Margarine hat untersuchen lassen. Bei der Untersuchung hat sich herausgestellt, daß von den 23 Butterbröten nicht weniger als 17 mit Margarine gestrichen waren.

Utz, 13. Dez. Ein Mitglied der Seiltänzerfamilie Rnie hat neulich in einer Lotterie 30 000 M. gewonnen, was zur nächsten Folge hatte, daß die ganze Gesellschaft vorerit ihre künstlerischen Leistungen den Nagel gehängt.

sendet seine letzten Grüße. — Ich werde ihm heute noch schreiben.“
Der Einnehmer sah an seinem Pult, als Griech in das Postbureau trat. Du bringst ja einen ganzen Berg von Sachen, — auch Wertstücke dabei?“
„Ja, sechs oder sieben“, antwortete der Ge-fragte, legte die Briefe und Pakete auf den Tisch und fügte eine Anzahl Geldböckchen hinzu, die er aus der Tasche zog. Auch von mir ist etwas darunter, für meine Mutter. Sie hatten Recht, Herr Einnehmer, mich daran zu erinnern, daß ich etwas für sie thun müsse. Es soll ihr künftig nicht mehr fehlen.“
„Das freut mich, Heinrich. Es ist mir leid, daß ich neulich so mit Dir reden mußte. Aber es ist keine Hoffnung für Dich, daß Dora die Deine wird. Ich kann Dir nicht sagen warum, — aber es kann nicht geschehen.“
Während dessen hatte der Einnehmer begonnen, für die Geldsendungen Scheine zu schreiben, als der Postwagen vorfuhr.

(Fortsetzung folgt.)